

Planungen zum Industriepark Oberelbe inmitten der sächsischen Kulturlandschaft

Schloss Sonnenstein – Schloss Weesenstein – Landschloss Zuschendorf mit Blick auf die Tafelberge der sächsischen Schweiz und dem weltweit bekannten Barockgarten Großsedlitz



©Gauche entnommen

Flyer Tagung vom 15.07 - 17.07.2022 der Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH

1. Der Barockgarten Großsedlitz genießt national und international hohes Ansehen als Gartenkunstwerk und ist bekannt als „Sachsens Versailles“.
2. Der Barockgarten Großsedlitz sticht durch seine reiche Ausstattung mit Orangerien, Skulpturen, der Wasserkunst und seiner attraktiven italienisch anmutenden Einbettung in die Landschaft als herausragendes Gartenkunstwerk von hohem kulturellem Wert heraus.
3. Der Barockgarten Großsedlitz ist Ausdruck der engen Verquickung zwischen Kultur und Natur und bietet den Nährboden zur Erdung der Besucher zur Mediation und Ruhe in der oft hektisch und der krankmachenden Welt des Industrie- und Dienstleistungszeitalters.
4. Der Barockgarten Großsedlitz überdauerte schwierige Phasen seiner Geschichte und ist geprägt vom Verantwortungsbewusstsein der frühen Denkmalpflege und des Heimatschutzes. Er repräsentiert heute ein Gartenkunstwerk in großer Originalität (Ursprünglichkeit), Authentizität (Echtheit) und Integrität (Unversehrtheit).
5. Der Barockgarten Großsedlitz lebt mit und in der Landschaft, d.h. die Landschaft wird in den Park hineingezogen und die Sichtachsen führen wiederum aus den Garten in die Landschaft.
6. Der Blick bzw. die Sichtachse eines Barockgartens verliert sich immer in der Unendlichkeit des Horizonts und drückt damit die Macht seines Besitzers aus. Diese Art von Sichtachsen ist als ein erlebbares Machtsymbol und somit als kulturelles Zeugnis des Barocks zu werten.
7. Die Residenzstadt Dresden hatte eine landschaftsprägende Fernwirkung. Die barocke Adelsgesellschaft siedelte in der Umgebung von Schloss Großsedlitz und es entstanden dabei malerisch ästhetische Aussichten in der Landschaft.
8. Die Kulturlandschaft um den Barockgarten Großsedlitz wird mit dem Erlebniswanderweg „Königsweg“ zur Darbietung der „Perle der sächsischen Krone“ beworben.
9. Das kulturelle Erbe umfasst neben immateriellen Assoziationen die physischen Zeugnisse der Vergangenheit und diese sind integraler Bestandteil der Kulturvielfalt und damit im hohen Maße identitätsbildend.

Ein Industriestandort in diesem kulturhistorisch geprägten Landschaftsteil Sachsens, würde zu einer erhebliche Beeinträchtigung des Barockgartens Großsedlitz führen.

Dabei geht es nicht nur um das Freihalten der Sichtachsen, sondern die maßgeblichen Störungen der gesamten raumwirksamen Planungen, die sich aus den notwendigen straßenbaulichen Maßnahmen, baulichen Strukturen, Störungen durch Immissionen, wie Lärm, Licht und Geruch ergeben.



Abb.: Blick vom „Königsweg“ auf den zukünftigen Standort der Industriefläche (Foto Curtius 2022)

Zur Erhaltung eines Denkmals gehört auch die Bewahrung eines seinem Maßstab entsprechenden Rahmens (Artikel 6 Charta von Venedig, die weltweit als das Grundgesetz der Denkmalpflege angesehen wird.)

Der Flächenverbrauch und die Versiegelung von Jahrhunderte alten Ackerböden steht in Zeiten der „nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“, bzw. dem „integrierten Umweltprogramm“ entgegen.

Der Klimawandel, der in Sachsen mit heißen Sommern und geringen Niederschlägen zu einer deutlich verminderten Grundwasserbildung geführt hat, stellt eine weitere große Gefahr für den Barockgarten Großsedlitz und seine Baumbestände dar.

Baumaßnahmen in dieser Größenordnung haben durch veränderte Wasserführung schon an zahlreichen Orten zu Verlusten von historischen Baumbeständen geführt.

Bei den bislang vorliegenden Planungen des Industriestandortes IPO wird aus unserer Sicht sowohl beim Abwägungsprozess der Einzelgüter wie auch den Betrachtungen der Wechselwirkungen zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen, biologischer Vielfalt, Flächen, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft, aber auch der Kultur- und sonstigen Sachgüter (hier die Gartenkunst) nicht genügend Rechnung getragen. Die oben genannten Erwägungen lassen keinen anderen Schluss zu, als das vorliegende Projekt IPO abzulehnen.

Jutta Curtius - Pressekonferenz 10.05.2023

Mitglied ICOMOS Deutschland

Monitoringbeauftragte des Arbeitskreises Historische Gärten der DGGL e.V.



Stellungnahme vom 11.08.2020 zum geplanten „IndustriePark Oberelbe“ in unmittelbarer Nähe zum Barockgarten Großsedlitz

<https://www.dggl.org/arbeitskreise/ak-historische-gaerten/aktuelles.html>